

# Mögliche Behandlungsmethoden für Venenleiden

Erster Ansprechpartner für ein Venenleiden ist in der Regel der Hausarzt. Sie können sich aber auch direkt an einen Facharzt für Gefäßchirurgie oder einen Phlebologen wenden. Die Diagnose stellt der Arzt durch eine Tastuntersuchung der Beine und den Einsatz verschiedener schmerzfreier Messmethoden. Ist eine Venenerkrankung diagnostiziert, stehen dem Arzt folgende Behandlungsmöglichkeiten zur Verfügung, die er je nach Schwere und Stadium einsetzt:

**Verödung:** Bei der Verödungstherapie wird ein Mittel in die Krampfadern gespritzt, das deren Innenwand reizt und zum Verschluss (Verödung) des Gefäßes führt.

**Kompressionstherapie:** Durch eine Kompression von außen (Verband oder Kompressionsstrumpf) wird der Querschnitt der oberflächlichen Venen verringert und der Abtransport des Blutes beschleunigt.

**Venenstripping:** Bei der sogenannten „Stripping“-Operation werden die erkrankten Venen mit einer Sonde aus dem Bein gezogen.

**Medikamentöse Behandlung:** Medikamente können zwar die Entwicklung von Krampfadern nicht verhindern, jedoch die Beschwerden wie Schwere- und Spannungsgefühle erheblich lindern.

**Weitere operative Behandlungen:** Minimalinvasive Operationsverfahren (Operationstechniken, die ohne große Schnitte auskommen) wie beispielsweise die Endolaser-technik stellen eine Alternative zu herkömmlichen Operationstechniken dar. Kaum sichtbare Hautschnitte, weniger Schmerzen nach der Operation und eine schnellere Genesung des Patienten sind die Vorteile.

**Gesundheitsratgeber für Patienten zu den Themen der KV-Sprechstunde. Weitere Informationen bekommen Sie unter [www.kvberlin.de/patienten/gesundheitsratgeber](http://www.kvberlin.de/patienten/gesundheitsratgeber).**

Kassenärztliche Vereinigung Berlin, Masurenallee 6A, 14057 Berlin